



SBK Schweizerische Bausekretärenkonferenz
CSSTP Conférence Suisse des Secrétaires des Travaux Publics
CSSLP Conferenza Svizzera dei Segretari dei Lavori Pubblici

Protokoll der 56. Mitgliederversammlung vom 24. September 2015 im Landratssaal Rathaus Altdorf

1. Begrüssung

Nach dem Willkommenskaffe im Foyer des Rathauses heisst Tino Tarelli, Direktionssekretär BD UR die anwesenden Mitglieder in Altdorf ganz herzlich willkommen. Er stellt der Versammlung den Kanton mit einem witzigen Film mit schönen Bildern und interessanten Ausführungen vor und stimmt die Teilnehmenden in idealer Weise auf das spannende Versammlungsprogramm ein. Zum Schluss seiner Ansprache wünscht er allen einen tollen Aufenthalt im Kanton Uri. Danach heisst auch die Präsidentin Dr. Nicole Nussberger die Mitglieder der SBK (auch aus dem VS und TI) im schönen Landratssaal willkommen, sehr herzlich und ganz nach dem Motto "von Uri with love".

Die Präsidentin eröffnet die Versammlung mit der Entschuldigung von Ehrenmitglied Inge Eisler. Weitere Entschuldigungen liegen nicht vor. Auch hat der Vorstand von keinem verstorbenen Mitglied Kenntnis.

Als Stimmzähler werden Norbert Mettler und Manuel Häberli gewählt.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. September 2014 in Schaffhausen

Es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll. Das Protokoll wird von der Versammlung mit Applaus ohne Gegenstimme genehmigt und der Verfasserin herzlich verdankt.

3. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin informiert über das Geschehen des letzten Jahres und verweist auf ihren Bericht, der im Internet publiziert wird und an der Versammlung aufliegt. Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr drei Mal getroffen, jeweils verbunden mit den Fachtagungen mit jeweils 50 bis 60 Teilnehmenden. Die Präsidentin gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass auch künftig, trotz der Sparmassnahmen in allen Kantonen und Gemeinden, die Mitglieder die Veranstaltungen der SBK besuchen können. Für die SBK ist auch die Generalsekretärenkonferenz, zu der die Präsidentin eingeladen wird, ein wichtiger Anlass. Die verschiedenen Gespräche, in denen auch der Abbau von Hindernissen zum Bund angesprochen worden ist, sind sehr hilfreich.

4. Abnahme von Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Roland Polentarutti erläutert die Rechnung, die mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 4'349.44 abschliesst. Das Vereinsvermögen beläuft sich am 31. August 2015 auf CHF 40'563.70. Der Einnahmenüberschuss und die Vermögenszunahme von CHF sind auf die erfreulich lückenlos bezahlten Mitgliederbeiträge und die geringeren Auslagen für Fachtagungen zurückzuführen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Der Revisorenbericht wird durch Revisor Orlando Nigg (GR) verlesen. Er bestätigt die einwandfreie, sehr sorgfältige Buchführung sowie das Vorhandensein aller Belege und stellt den Antrag auf Genehmigung der Rechnung sowie Entlastung von Kassier und Vorstand. Die Versammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme und mit herzlichem Applaus zu.

5. Voranschlag 2015

Der Kassier stellt das Budget für das kommende Jahr vor. Es sieht einen Einnahmenüberschuss von CHF 1'660.00 vor; sollten die Organisatoren der nächsten GV um einen Beitrag an die Versammlungskosten nachsuchen, wäre dies möglich. Die Versammlung hat zum Budget keine Bemerkungen und genehmigt den Voranschlag einstimmig.

6. Ausblick und Verschiedenes

Die Präsidentin weist auf die nächste Veranstaltung vom 18. November mit dem Arbeitstitel "Einordnungsbestimmungen als Reservat behördlicher Willkür", die in Zürich stattfinden wird und gibt einen kurzen Ausblick auf Veranstaltungen des kommenden Jahres.

Alberto Cramer (GR) informiert die Versammlung über den Stand der parallelen Revision des öffentlichen Beschaffungswesens Bund (BöB) - Kantone (IVöB) im Rahmen der Arbeitsgruppe Aurora. Bund und Kantone haben sich für das getrennte Vernehmlassungsverfahren abgeglichen. Die Auswertung der kantonalen Vernehmlassung ist auf der Homepage der Fachkonferenz öffentliches Beschaffungswesen aufgeschaltet. Der Bund ist noch an der Aufarbeitung der Vernehmlassungsunterlagen. Für die Kantone und für namhafte Wirtschaftsverbände gibt es drei Hauptthemen, die Verhandlungen (Kantone und Wirtschaftsverbände lehnen solche ab), den Rechtsschutz (der Auftragswert von CHF 150'000 ist für die Kantone nicht praktikabel, sie bleiben bei der Anlehnung an die Verfahrensart) und das Beschwerderecht (die WEKO beharrt - neben dem Beschwerderecht der Kantone - weiterhin auf ein eigenes Beschwerderecht). Es sind weitere kleinere Anpassungen nötig, und die Arbeitsgruppe wird die verschiedenen Anregungen nach Möglichkeit noch einbeziehen.

Auch das Binnenmarktgesetz hat für die Kantone grosse Auswirkungen. Es ist noch viel Überzeugungsarbeit mit dem Bund nötig. Seit 2011 sind die Sondernutzungsrechte für Wasser und Strom klar geregelt (Teilrevision WRG und StromVG) und nun soll alles wieder angepasst werden. Auch hier hat die WEKO gewirkt, was die Kantone nicht akzeptieren. Deshalb müsste das eidgenössische Parlament dazu gebracht werden, die Vorschläge im Sinne der Kantone in die richtige Richtung zu lenken.

Die Kantone wären mit der Umsetzung der Revisionsarbeiten zur IVöB bereit, der Bund braucht hingegen für das BöB noch Zeit. So wird die Schweiz, nach Südkorea, das letzte Land sein, das die Staatsvertragsanpassungen ratifiziert

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, ruft die Präsidentin die Anwesenden auf, Inputs und Vorschläge für die Ausbildungsveranstaltungen einzubringen, sich für die Mitarbeit im Vorstand zu melden und natürlich auch an den kommenden Weiterbildungen der SBK teilzunehmen.

Die nächste GV findet am Donnerstag und Freitag 22. und 23. September 2016 in Basel statt. 2017 findet sie im Kanton Schwyz und 2018 im Fürstentum Lichtenstein statt.

Mit herzlichem Dank an die Organisatoren beschliesst die Präsidentin die Versammlung pünktlich.

Um 15 Uhr heisst Frau Landammann Dr. Heidi Z'graggen die Teilnehmenden im Namen der Landesregierung herzlich willkommen und informiert sie darüber, wie aus dem ehemaligen Waffenplatzareal in Andermatt ein Tourismusressort entstanden ist.

Das Verfahren hat rund 10 Jahre gedauert und konnte nur dank des kooperativen Stils, mit dem alle Betroffenen gearbeitet haben, so schnell und so erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden immer alle raumplanungs- und umweltrechtlichen Vorgaben eingehalten und auch die Verbände immer sehr frühzeitig einbezogen. Dies hat das Verfahren verkürzt.

Die Unterlagen zu diesem und den weiteren Referaten sind den Teilnehmenden auf einem Stick übergeben worden. Auf Wunsch können diese bei der Präsidentin angefordert werden.

Danach informiert Peter Gisler über den Hochwasserschutz, der seit 38 Jahren im Kanton Uri ununterbrochen ein grosses und wichtiges Thema ist. Seit 1977 wurde der Kanton dreimal von einem hundertjährigen Hochwasser heimgesucht. Die Massnahmen sind nun nicht mehr darauf ausgerichtet, die Gewässer auf hundertjährige Hochwasser auszubauen, es geht vielmehr darum, grössere Werte mehr zu schützen als geringere. So werden die wichtigen Industriegebiete für ein dreihundertjähriges Hochwasser gesichert. Dafür werden die notwendigen "Überlastsicherungen" erstellt.

Anschliessend ist die Versammlung zum reichhaltigen Apéro im Zeughaus eingeladen, an dem der Gemeindepräsident von Altdorf, Dr. Urs Kälin, als Historiker viel Informatives zur Gemeinde verrät.

Danach teilen sich die gut gelaunten Mitglieder der SBK in zwei Gruppen auf und geniessen (in unterschiedlicher Reihenfolge) einen "Event im Türmli", ein Perkussions-Theater von Mitgliedern der Musikschule sowie einen Dorfrundgang. Danach trifft man sich zum Nachtessen im "Esstragout", an dem die Versammlung von Markus Züst, Baudirektor ganz herzlich begrüsst wird.

Für das Protokoll

Die Aktuarin



Verena Sommerhalder Forestier